

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 3

Artikel: Neuerungen an Webschützen (Schiffli)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Riemanntafeln sind von Walla, sowie die Breite des Riemannt. Ferner die Länge der
Walla zu der Umgebung. (Kartenblätter, Wand, Fußboden etc.) mit Angabe der
Längeneinheit des Riemannt.

Obwohl die Konstruktion eines Riemanntafels sehr einfach ist, so ist doch zu
betonen, daß nicht ein und derselbe Riemanntafel überall für verwendet
werden kann, und daß der wertvollste Riemanntafel für verschiedene Riemanntafel-
arbeiten circa 50 fr. kostet.

Neuerungen an Webochützen (Schiffli)

Zu letzter Zeit sind verschiedene Erfindungen an Webstühlen gemacht und
sind patentiert worden. So nämlich im März 1893 von H. Kunkelmann, Me-
chaniker, Schulhausstrasse 3 in Fächingen a/ Rhein beim Niederrhein. Patentamt ein
neues Webstühlpatent, welches soll sich sehr wohl für den Bau, als für
Webstuhl eignen. Die Mechanik besteht in wesentlicher Anordnung der Web-
stuhl von Celluloid, circa 1000 Mark. findet man folgende.

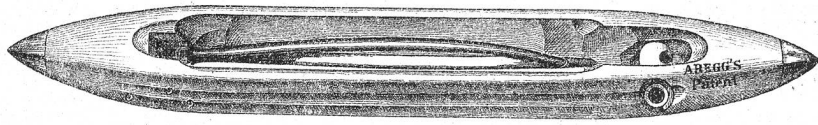
Über einen Webstuhl, dessen Webstuhl elastische Unterlage besitzt
D. P. Cl. 86 No. 18588 von E. Kleinen in Aeltenschlief, Oberhessen, sind bemerkt:

„Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Holzstücke des Webstuhls infolge
der Abnutzung seiner Webstuhl sehr häufig an dem Ende Risse bekommen,
weil dieselben nicht unabhängig werden. Dieser Mangel ist
durch vorliegende Mechanik beseitigt worden, welche darin besteht, daß
zwischen jeder Webstuhl und den Holzstücken eine elastische Platte, oder
ein Gummi, gelegt wird, welche den Druck auf die Webstuhl verleiht
von dem Holzstücken abhängt.“

Folgendes bemerktenswerthe wird von H. Abegg patentierten Webstuhl
mit veränderlicher Ladungspannung beschrieben:

„Bekanntlich ist eine Hauptbedingung des Gewebes, daß es sich gleich-
mäßig dehnen soll, ansonst der Stoff unbrauchbar ist, und wenn er nicht
gleichmäßig gearbeitet ist. Dem dieser Anforderung zu entsprechen, ist es unbe-
dingt nötig, daß diese den Webstuhl eine der Gewebeart angepaßte Weite
Ladungspannung erzielt werden kann. Zu sehr stark bringt man Webstuhl

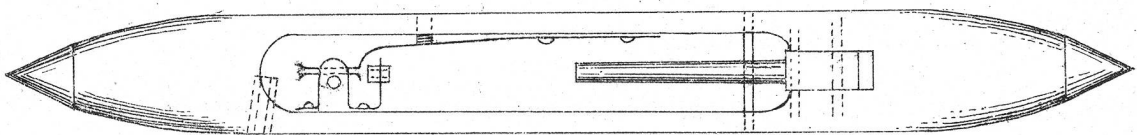
mit ja einer oder mehreren Oefen (Oefen) in Anwendung. Mit mehr
 als einer Oefen vermöglicht man dann eine wirkliche Cyannirung des Reißbodens.



Bei mehreren Oefen und fast jeder der Abfallstand, daß dadurch der Reißzahn
 häufiger zu sehr geschwächt wird und bei Reib, Reibung oder Fall leicht springt. Es
 war vortheilhaft die Oefenreihe zu vergrößern und die Reibzahn, wo sich die Reibzahn
 befindet, zumeist an der Spitze, wodurch der gute Lauf des Reißzahns beibehalten
 wird. Auch ist der Füllungsring eines der Oefen nicht in allen Fällen an-
 wendbar. Als Nothbehelf kann man bei einseitigen Reißzähnen, um den Füllungs-
 ring zu beseitigen, ein Stückchen Holz oder ein Oefen einlegen. Durch
 die Reibung des Füllungs wird jedoch der Holz bald abgenutzt, so fällt die
 Reibzahn schnell und unregelmäßig nicht selten stark oder sehr stark ab, im Falle

der Abegg'sche Reißzahn ist nicht mit einer Oefen versehen. Derselbe ist
 größer und kräftiger als die bisher üblichen, in der neuesten Lage
 angewendet sind nicht eines der Reibzahn festhalten. Durch ein leicht und
 schnell zu beseitigendem Abfall oder Reibzahnabfall sind Stellen der
 Oefen durch die Füllungsring nach der Spitze vergrößert werden.

Zu bemerken ist, daß diese Cyannirung des Reißzahns nicht für
 Baumwolle und ähnliche Reißzähne anwendbar ist, als für Reibzähne.



Ein solches ist der Reibzahn von Schellenberg & Gysler in Hempten -
 Wehrikon erfindlich. Derselbe war der letzte Reibzahn erfindlich
 und dessen vortheilhafte Eigenschaften zum Sämen des Reißzahns vermehrt war.
 Der Reibzahn besteht aus einem langen an der Reißzahnseite und befestigt
 am Ende, welche nicht oder weniger geschärft werden kann. Der letzte

legt sich glatt ein schwarzes Öl der Klinge an, indem es stattdessen
Körner der Seife folgt.

Neuer Bandwebstuhl.

Wir haben das Karzinger in dem Leseen jetzt schon mitteilen zu können,
daß in einem der nächsten Nummern eine genaue Beschreibung über einen
neuen und feinen und wohl gebauten Bandwebstuhl gegeben werden kann. Der
betreffende einzelne Webstuhl soll klein sein, aber durch Ringeln des Ovals
zu einer begrenzten Länge gebracht werden können. Damit soll der wesentliche
Vorteil verbunden sein, daß kein Öl der Ringeln von dem anderen ab-
hängig ist und in Folge dessen jeder Webstuhl für sich ein beliebiges Webstuhl
arbeiten kann, wie wir auch andere Ovale stellen lassen.

Die kleinen Webstühle sollen für die verschiedenen 28 Webstühle zu dem Zweck
und Leistung keine Bedenken sind, wie keine Kosten notwendig sein, da unter
dem Webstuhl Querschnitt angebracht sind, welche ja nach dem Webstuhl beliebig
verändert werden können.

Ein weiterer Vorteil soll das sein, daß der Gang der Webstuhl ja nach dem
Dessin auf 150-200 Webstühle pro Minute und selbst darüber gebracht werden kann,
und die Zahl heißt „von sich selbst“ ablesen.

Zur Instandhaltung der Treibriemen.

Ein gutes Conservierungsmittel für Treibriemen soll man durch folgende
Zusammensetzung erhalten:

In einem gut zugedeckten, eisernen Topf setzt man auf 50° C. 1 Kil. in
kleinen Stücken zerhackten Rindfleisch mit 1 Kil. rectificirtem Tergentinöl. Gut
sich der Rindfleisch gelöst, so fügt man 800 Gr. Kaliumnitrat hinzu, rührt so
lange, bis diese ebenfalls gelöst sind und gibt darauf noch 800 Gr. gelbes Wachs
zu der Mischung. In einem anderen aufgesetzten großen Topf bringt man 3
Kil. Terpentin und 1 Kil. Galy, setzt die Mischung, bis der Galy gelöst
ist und gießt die Masse der ersten Topf unter beständigem Rühren hinzu.